

Heidekrautblüten als Tee-Ersatz. Von den vielerlei
Tees als Tee-Ersatz empfohlenen Pflanzen verdient vielleicht
eine Anregung Beachtung, die in einer Zuschrift an die „Chemiker-
Zeitung“ gemacht wird und dahin geht, Heidekrautblüten als
Tee-Ersatz zu verwenden. Das Heidekraut wächst in Deutschland
in so großen Mengen, daß ein Mangel darin auch bei stärkster
Ausnützung nicht zu befürchten sei. Als wild wachsende,
wuchernde Pflanze bedarf es keiner Pflege, und infolge seines
Aufstretens auf steinigem Boden nimmt es den nutzbaren
Pflanzen nicht den geringsten etwa noch kulturfähigen Boden
weg. Heidekrautblütentee ist auch als Heilmittel gegen Stenose,
Austen und Halsverschleimung mit bestem Erfolg anwendbar.
Das Sammeln der Heidekrautblüten geschieht in der Weise,
daß die Ästchen durch die Finger gezogen werden und
dabei die noch nicht ganz entfaltenen Blüten in der
Hand zurücklassen. In der Luft freiliegend, jedoch
weder an der Sonne noch bei künstlicher Wärme
werden die Blüten scharf getrocknet und dann durch ein grob-
maschiges Sieb von den Stengeln, die durchgesteckten Blüten
durch ein feines Sieb vom Staub befreit. Gut verschlossen,
lassen sich die Blüten jahrelang aufbewahren, ohne von ihrem
Wert und ihrem lieblichen narkotischen Duft zu verlieren. Für
ein leichtes Getränk genügt ein Kaffeelöffel voll Blüten mit
etwa einem halben Liter Wasser kurz aufgekocht. Zu Heil-
zwecken werden zwei- bis dreimal so viel mit einem halben
Liter Wasser angefüllt und bis auf etwa ein Viertel Liter ein-
gekocht; das durchgeseigte, kräftig duftende Getränk wird mit
etwas Zucker versetzt. Es zeigt eine auffallend narkotische
Wirkung. Man kann auch durch Eintochen bis zu einer zähen
Masse einen Extrakt herstellen, der jahrelang haltbar ist und
als Hustenpastille oder zur raschen Herstellung von Tee dienen
kann. Von allgemeinem Wert wäre es, der Frage der Ver-
wendung von Heidekrautblüten als Tee-Ersatz in der jetzigen
Zeit des Bestrebens nach Unabhängigkeit vom Ausland näher
zu treten.